



Kongress-Organisator Harald Heppner

International. Von der Dampfmaschine über ein vereintes Europa bis hin zu den Menschenrechten – viele Dinge, die noch heute den Alltag bestimmen, haben im 18. Jahrhundert ihren Ausgang genommen. Von 25. bis 29. Juli 2011 war Graz Treffpunkt für rund 1000 WissenschaftlerInnen aus 40 Ländern, die sich beim 13. Internationalen Kongress zur Erforschung des 18. Jahrhunderts aus verschiedensten Perspektiven mit jener Zeit des Aufbruchs in die Moderne befassten. Die Großveranstaltung, die Harald Heppner, Historiker der Karl-Franzens-Universität Graz, in die steirische Landeshauptstadt und damit zum ersten Mal nach Österreich geholt hat, fand in Kooperation mit der Kunstuniversität Graz statt.